

# Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Knaack & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Nr. 1411. — Für die Redaktion 1967, für die Druckerei 1794, für den Verlag u. die Druckerei 1791. Postkontingente 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreise: Vierteljährlich einschl. Postung 5.25 Mk., monatlich 1.75 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabehelfern vierteljährlich 4.80 Mk., monatlich 1.60 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 5.25 Mk., monatlich 1.75 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: die gewöhnliche Kolonietabelle 40 Pf., im Restantell Seite 2.25 Mk., Restantell Seite 25 Pf. Anzeigen-Nachbar geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach-Nr. 5238 Berlin.

Nr. 261.

Magdeburg, Freitag den 7. November 1919.

30. Jahrgang.

## Null - Null - Null.

Die Mitbestimmung des Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung beschäftigte sich weiter mit der Frage der Haltung der deutschen Regierung gegenüber der Friedensaktion des Präsidenten Wilson in den Monaten Dezember und Januar 1917. Und wiederum stellte man einen Widerspruch in dem Verhalten des Staatssekretärs Zimmermann fest, der, obgleich er am allerbesten wissen mußte, daß diese Aktion von Deutschland angeregt worden war, den Vertretern sowohl des Reichstags wie der Presse gegenüber geäußert hatte, daß Wilsons Schritt offenbar im englischen Interesse erfolgt sei. Zimmermann berief sich dabei auf den Bericht eines deutschen Gesandten in einem neutralen Staate, wonach ein Minister dieses Landes dem Gesandten erklärt habe, Wilson sei unzuverlässig und seine Note verfolge nur den Zweck, die Zentralmächte im Interesse Englands zur Bekanntgabe ihrer Bedingungen zu zwingen. Da der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Konsul Müller, während der Besprechung dieses besondern Punktes den Ausschluß der Öffentlichkeit beantragte, und dem auch stattgegeben wurde, konnte man nicht erfahren, um welchen Staat und um welchen Minister es sich dabei handelt. Im übrigen ist das auch ziemlich gleichgültig, denn die Neutralen — auch deren Minister — waren über die Vorgeschichte der

### Wilson'schen Friedensaktion,

nämlich über die Tatsache, daß sie ursprünglich von der deutschen Regierung angeregt worden war, ebenso wenig unterrichtet wie die öffentliche Meinung Deutschlands. Graf Bernstorff dagegen bestritt wiederum, daß Wilson seinen Schritt im Ententeinteresse getan habe. Wahrscheinlich hat der deutsche Botschafter in Amerika genaueren Einblick in die Tatsachen gehabt als sämtliche Staatsmänner und Diplomaten in Europa.

Die Erörterung wandte sich dann aber wieder jener Frage zu, die unsere Erachtens bei weitem wichtiger ist als die, ob die Wilson'sche Friedensvermittlung erfolgversprechend oder zwecklos war, und ob ein eignes Angebot den Vorzug vor dem amerikanischen Friedensschritt verdiente, nämlich zu dem Thema des rückwärts losen U-Boot-Kriegs selbst und der Gründe, die die Oberste Seeresleitung veranlaßten, ihn gebieterisch zu verlangen und nach langem Sträuben die Zivilregierung bestimmten, dieser Zumutung nachzugeben. Ueber alle andern bisher besprochenen Einzelheiten läßt sich möglicherweise noch streiten. Es läßt sich aber unüberwindlich ein

### unglaubliches Maß von Schwäche

bei Bethmann, von dilettantischer Borniertheit bei Zimmermann und von unverschuldeter Ohnmacht bei Bernstorff feststellen. In der U-Boot-Frage liegen die Dinge ganz klar: man steht vor der Tatsache, daß die Seeresleitung die U-Boot-Waffe als diejenige hinstellte, deren rücksichtslose Anwendung uns innerhalb weniger Monate den vollen Sieg verschaffen würde und ohne die der Krieg verloren ginge. Und ebenso unabweisbar ist es Tatsache, daß alle diesbezüglichen Vorhersagen der Seeresleitung jämmerlich versagt haben und daß das gerade von den höchsten Militär- und Marinekreisen so höhnisch unterschätzte Eingreifen Amerikas in den Krieg sich innerhalb eines Jahres zur Hauptursache der deutschen Katastrophe gestaltete.

Charakteristisch für die Ansicht, die damals in militärischen Kreisen herrschte und die der öffentlichen Meinung suggeriert wurde, sind die Vorgänge im Hauptauschuß des Reichstags, die der Abgeordnete Gotheim in Erinnerung brachte. Im Hauptauschuß wurde damals erwähnt, daß man leicht in einen Krieg mit Amerika hineinkommen könne, und daß man nicht wisse, wie man hinauskommen solle. Später wurde dieser Standpunkt verlassen, und man stellte den Eintritt Amerikas in den Krieg als belanglos hin. Es wurde sogar gesagt, der Eintritt Amerikas sei militärisch gleich Null-Null-Null

zu bewerten.

Der Bericht verzeichnet hier: Bewegung. Man kann wohl begreifen, daß eine derartige Bewertung der industriellen Riesenmacht der Vereinigten Staaten Bewegung hervorruft. Das Wort ist in Wirklichkeit nicht stark genug, um den bodenlosen, Leichtsinn, der in jener Auffassung lag und in Deutschland geflüchtig verbreitet wurde, zu charakterisieren.

Der Vorsitzende Warmuth verlas eine Denkschrift, die Bethmann am 29. Februar 1916 dem Kaiser überreicht hatte und in der er sich gegen Tirpitz als absoluter Gegner des rücksichtslosen U-Boot-Kriegs zeigte. Dreiviertel Jahr lang hat Bethmann mit seiner Auffassung im Hauptquartier die Oberhand behalten. Tirpitz mußte gehen, und nun, Ende Dezember 1916 fiel der Kanalarum. Warum? Hierüber befragt, machte Bethmann jetzt Ausführungen, die man von ihm nicht erwartet hätte. Man hätte annehmen sollen, daß er seine Schwäche gegenüber der Obersten Seeresleitung oder seinen Irrtum wenigstens jetzt rücksichtslos anerkennen würde. Aber nein, er begann plötzlich eine nachträgliche Verteidigungsrede für den U-Boot-Krieg zu halten, die nicht wenig Erstaunen hervorrief. Er versuchte nachzuweisen, daß

### der U-Boot-Krieg ein Experiment

gewesen sei, daß aber dieses Experiment sehr nahe daran war zu glücken, daß man in England in den ersten Monaten die Wirkungen des U-Boot-Kriegs mit wachsender Sorge verfolgte, daß der Ruf nach Schiffs im Lager der Entente immer panfartiger wurde, kurz, daß zu Anfang des Sommers 1917 die U-Boote Englands Friedensbereitschaft ganz beträchtlich gesteigert hätten als — verhängnisvollerweise er, Bethmann-Sollweg — gestürzt wurde. Dann aber seien die amerikanischen Divisionen herübergekommen, und das Blatt habe sich zugunsten unserer Feinde gewendet.

Es ist bezeichnend für Bethmann, daß er nicht begreift, wie widersprüchlich diese Theorie ist. Denn wäre der U-Boot-Krieg nicht erklärt worden, dann würden die amerikanischen Truppen nicht, oder mindestens nicht so zahlreich und frühzeitig, auf den westlichen Kriegsschauplatz gekommen sein. Und das allein, nicht Bethmanns Sturz, hat die Niederlage unabwendbar gemacht. —

### Die Kraftprobe in Berlin.

Die der Sozialdemokratie angehörenden Mitglieder des Metallarbeiterverbandes in Groß-Berlin hielten am Dienstag abend eine Versammlung ab, die den großen Saal des Lehrerbereins Hauses samt der Bühne und den Galerien bis auf den letzten Platz füllte. Sie beschäftigte sich mit dem Generalstreik in der Metallindustrie. Prolet erstattete Bericht über die Verhandlungen: Nachdem über die Frage der Wiedereinstellung, keine Verständigung mit den Unternehmern erzielt werden konnte, wandte sich die Streikleitung an die politischen Parteien, die dann eine Sitzung mit der Streikleitung abhielten. Der Redner nahm als Vertreter des S.-P.-D.-Vollzugsrates an der Sitzung teil. Ein Aufruf wurde vereinbart, der die Arbeiterchaft zum Kampf auffordert gegen jeden Anschlag auf die Grundrechte der Arbeiter.

Bei der Abfassung des Aufrufs ging man davon aus, daß die Unternehmer wirklich beabsichtigen, die Grundrechte der Arbeiter anzugreifen. Durch Vermittlung des Reichswirtschaftsministers kam dann eine Besprechung der Parteivertreter mit den Unternehmern zustande, wobei die Streikleitung nicht zugegen war. Als sich die Unternehmer zu einer Sonderbesprechung zurückgezogen, entwarf Minister Schmidt die Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit. Dieser Entwurf wurde Ruch vorgelegt, der erklärte, er werde denselben in der Generalversammlung der Metallarbeiter empfehlen. Ruch habe erklärt, er sehe diese in der Sitzung zustande gekommene Vereinbarung mit einem nassen und einem trocknen Auge an. Einen Generalstreik — sagte Ruch — können wir nicht mehr zustande bringen. Die Öffentlichkeit würde jetzt einen Generalstreik nicht mehr verstehen, es fehlt uns jegliche Parole. Die idealen Forderungen, die nicht erfüllt worden seien, seien des Kampfes nicht wert. Wollte man weiterkämpfen, so sei die einzige Frage der Generalstreik. Prolet erklärte in der Sitzung durch den Streik sei nicht mehr herauszuholen, der Generalstreik habe keinen Wert mehr und verspreche keinen Erfolg. Richard Müller habe gesagt, es sei eine Demagogie, wenn man jetzt noch scharf für den Generalstreik eintritt, wo die Arbeiterchaft völlig abgestumpft ist. Es sei keine Möglichkeit, den Streik zu verschärfen, darum müsse er jagen: „Seht brecht ab!“ Gewiß werde ein Teil der Arbeiter und auch ein Teil der Arbeiterräte draußen bleiben. Trotzdem sage er, wir können nicht steigen, deshalb brecht ab.

Cohen betonte, es sei selbstverständlich, daß die Arbeiter für ihre Vertrauensleute eintraten. Aber es müsse einen Weg geben, dies Streikobjekt ohne Fortsetzung des Kampfes aus der Welt zu schaffen. Man solle versuchen, mit den Unternehmern

sich darüber zu verständigen, wie viele Arbeiter und aus welchen Kategorien sie zunächst einstellen können, und dann solle darauf gehalten werden, daß bei dieser Gelegenheit die Vertrauensleute mit eingestellt werden. Da die Unternehmer erklärt haben, daß sie keine Maßregelungen, aber auch keine Bevorzugungen

vornehmen wollen, müsse sich doch auf dieser Grundlage eine Verständigung erzielen lassen. Wenn man die Frage der Wiedereinstellung durchaus zum Kampfbjekt machen will, so ist das nur zu verstehen, wenn noch etwas ganz anderes dahintersteht und die Frage der Wiedereinstellung nur vorgehoben ist (bestimmte Zustimmung). Es scheint, als ob man einen Generalstreik unter allen Umständen will. Wenn das Streikobjekt nicht auf andre Weise aus der Welt geschafft werden kann, dann sind auch wir für den Generalstreik. Aber nur, wenn wir von den dafür zuständigen gewerkschaftlichen und politischen Instanzen dazu aufgerufen werden. Dem Ruf einer aus Kommunisten und Unabhängigen bestehenden Kommission, die morgen vielleicht schon in alle Winde auseinanderläuft, folgen wir nicht. Wir fordern alle Arbeiter auf, dem Rufe zum Generalstreik, wenn er von einer unverantwortlichen Stelle kommt, nicht Folge zu leisten. Wir üben Solidarität, wenn uns die zuständigen, verantwortlichen Stellen dazu aufrufen. (Bestimmter Beifall.)

Wuschel stimmte dem Vorredner im allgemeinen zu und sagte, die Leute, die jetzt durchaus den Generalstreik haben wollen, brauchen einen Aufruf zum 9. November. Aber sie täuschen sich, wenn sie glauben, daß wir dabei mitmachen, um die Geschäfte unserer politischen Gegner zu betreiben. Es wird nicht geschehen, daß die Arbeiter anderer Berufswege den Generalstreik mitmachen.

Friedrich vertrat den Standpunkt, die Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes habe

### kein Spiegelbild der Stimmung

in den Kreisen der Kollegen gegeben. Die Generalversammlung sei so zusammengesetzt, daß sie die Verschärfung des Streikes auch beschlossen hätte, wenn sich die Unternehmer bereit erklärt hätten, sämtliche Vertrauensleute wieder einzustellen.

Auch die nachfolgenden Redner gaben übereinstimmend der Meinung Ausdruck, daß kein Anlaß zur Verschärfung des Streikes vorliege und ein Erfolg desselben nicht zu erwarten sei und man der Parole von Drahtziehern, die andre als gewerkschaftliche Ziele anstrebten, unter keinen Umständen folgen werde.

Die Versammlung endete mit der einstimmigen Annahme folgender Resolution:

Die am 4. November 1919 tagende Versammlung der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die auf dem Boden der S.-P.-D. stehen, erklären zum Aufruf der Streikleitung des Metallarbeiterverbandes betreffend Generalstreik, daß dieser Aufruf in keiner Weise den an solche wichtigen Aufrufe billigertweise zu stellenden Anforderungen entspricht.

Ein Generalstreik geht in seinen Wirkungen weit über das Tätigkeitsgebiet einer einzelnen Streikleitung hinaus, und kann deshalb nur von den für das erweiterte Streikgebiet in Frage kommenden Körperschaften eine Aufforderung zum Generalstreik ergeben.

Will die Streikleitung des Streikes in der Metallindustrie einen Generalstreik führen, dann kann es nur in der Weise geschehen, daß sie sich mit den für das Gebiet eines Generalstreiks in Frage kommenden Stellen der Arbeiterbewegung in Verbindung setzt, um mit diesen gemeinsam die notwendigen Maßnahmen zu beraten und zur Durchführung zu zwingen.

Wenn in dieser Weise vorgegangen wird, ist auch die Gewähr vorhanden, daß alle Maßnahmen nach gegenseitiger Prüfung des Für und Wider getroffen werden. Jede andre Art der Inszenierung eines Generalstreiks ist die kommunistisch-partagistische Methode, die wir, weil nicht im Interesse der Arbeiterchaft liegend, ganz entschieden ablehnen müssen.

Die Versammlung erklärt deshalb, daß sie mit dem Aufruf der Streikleitung des Metallarbeiterverbandes nach keinen Aufruf zum Generalstreik als tatsächlich vorliegend betrachten kann und lehnt es ab, den Aufruf der Streikleitung des Metallarbeiterverbandes, weil von unzuständiger Seite kommend, zu befolgen.

Die Solidaritätsstreife der Metallarbeiter fallen nicht unter diese Resolution, denn diese Streife unterliegen selbstverständlich nur der Beschlußfassung der Metallarbeiter.

Der Vorstand der Bezirksorganisation Groß-Berlin der S.-P.-D. erklärt an die Arbeiter und Genossen einen Aufruf, in dem es heißt: „Wir lehnen nach wie vor jede Einmischung in den in der Metallindustrie ausgebrochenen Streik ab, müssen und aber gegen jede Ausbeugung des Kampfes auf die lebendigen wichtigen Betriebe sowie auf die übrigen Zweige unserer ohnehin schwer zerrütteten Wirtschaftslebens wenden. Damit würde den Streikenden nicht genügt, der übrigen Bevölkerung aber ein nicht wieder gutzumachender Schaden zugefügt werden. Entschieden müssen wir uns auch gegen die Behauptung, daß

Ausdehnung des Generalstreiks auch auf die übrigen Zweige des Wirtschaftslebens mit Einverständnis der Bezirksorganisation der S. P. D. geschieht, werden. Wie wir jede Einmischung in den Streik der Metallarbeiter ablehnen, so auch jede Ausdehnung auf die andern Industriezweige.

Endlich sind auch die Reichsregierung und die preussische Regierung mit einem

von sämtlichen Ministern unterzeichneten Aufruf auf den Plan getreten. Der Aufruf lautet:

Vollsgenossen! Ein vernichtender Streik soll gegen euch geführt werden. Wir hatten dem Lande das schwere Opfer der zeitweiligen Einstellung des gesamten Personenverkehrs auferlegen müssen, um im letzten Augenblick Kohlen und Koks in die Städte zu bringen. Diese für Beinahe alle von einzelnen Erzeugnissen ankerndem Anordnung mußte getroffen werden, um das Gespenst des Hungers, der Kälte und der Arbeitslosigkeit fern zu halten. Sie kann nur zum Erfolg führen, wenn alle Kräfte angespannt werden, um die frei werdenden Transportmittel auch wirklich bis zum letzten auszunutzen.

Um diesen Erfolg soll das deutsche Volk betrogen werden. Gerade jetzt wird vom politischen Generalstreik aufgerufen. Ein Anschlag auf Leben und Gesundheit wird damit geschmiedet, in seinen Folgen so verhängnisvoll, wie die gesamte Bevölkerung ihm in einheitlicher Front den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen muß. Der Kampf der Metallarbeiter ist, soweit er ein wirtschaftlicher Kampf war, durch Verhandlungen so gut wie gegenstandslos geworden. Trotzdem soll weiter gekämpft werden. So diktiert eine zum Neuhoch bereite Minorität, an ihrer Spitze die von den Radikalen beherrschte Fünfsachernkommission und der unabhängig-kommunistische Volkshausrat. Sie sprechen offen von dem nur politisch gewordenen Kampfe. Das deutsche Volk will den Frieden, Ruhe, Ordnung und Brot. Es weiß, daß die Arbeiter dieser Tage keinen Aufschub dulden, und es wird sich in seiner überwiegenden Mehrheit gegen die Elemente wehren, die es noch tiefer in das Unglück stürzen. Wir sind verantwortlich für Leben und Gesundheit von 60 Millionen Deutschen. Wir werden sie mit Aufbietung aller Kräfte schützen. Vollsgenossen! Steht uns in diesen schweren Tagen zur Seite. Es geht um euch, um eure Frauen und Kinder!

Ueber die Stellung der andern Berufe zur Parole des Generalstreiks liegen naturgemäß nur spärliche Nachrichten vor. Der Zentralverband der Angestellten teilt mit, daß die kaufmännischen Angestellten der Metallindustrie unbedingt in den Betrieben zu verbleiben

haben. Bezüglich des Verhaltens der Angestellten überhaupt sind Beschlüsse noch nicht gefaßt.

In einer stark besuchten Generalversammlung der Berliner Buchdrucker nahmen die Vertrauensleute der Buchdrucker Stellung zum geplanten Generalstreik. Nach eingehender Diskussion wurde folgende Resolution mit großer Majorität angenommen:

Die Generalversammlung spricht den im Kampf um ideale Grundzüge der Arbeiterschaft stehenden Metallarbeitern ihre vollste Sympathie aus. Die Generalversammlung verlangt jedoch, daß über einen eventuellen Generalstreik der Buchdrucker diese durch Urabstimmung entscheiden sollen.

Weiter wurde beschlossen, aus der Kasse der streikenden Metallarbeiter 10 000 Mark zu überweisen.

Die am Dienstag den 4. November im „Wohlfahrtshaus“ versammelten sozialdemokratischen Funktionäre des Verkehrs-gemeinwesens haben nach eingehender Aussprache eine Beteiligung am Generalstreik abgelehnt, da sie der Auffassung sind, daß die schwankende und zweideutige Haltung der Streikleitung und insbesondere der Metallarbeiter-Generalversammlung sachlich nicht zu rechtfertigen ist. Nach Beurteilung der Lage kann keine wesentliche Unterstützung den Metallarbeitern durch einen allgemeinen Generalstreik werden. Auch ein Vertreter der Hochbahn gab im Namen der Kollegen eine Erklärung ab, daß sie sich nicht in den Streik hineingelassen lassen werden. In gleicher Weise traten Vertreter der Hochbahnwerkstatt und des Straßennetzes sowie der Omnibusse gegen einen neuen Verkehrsstreik ein. Sie erklärten ebenso wie Vertreter der einzelnen Straßenbahnhöfe, daß sie sich nicht mehr von den Vertrauensleuten als dumme Jungen behandeln ließen. Man hätte es jetzt schlimmer, als vor dem 9. November. Eine kleine Minorität von etwa 2000 Mann könne noch nicht beschließen, daß 15 000 Arbeiter brotlos werden. Ein Vertrauensmann der Hauptwerkstatt der Großen Berliner Straßenbahn gab eine Schilderung über die Stilllegung dieses Betriebs. Der ganze Streik sei ohne Abstimmung in Szene gesetzt worden.

Die am Mittwoch nachmittags tagende Vollversammlung der Berliner Gewerkschaftskommission (Gewerkschaftsrat) lehnte den Eintritt in den Generalstreik laut „Vorwärts“ mit 66 gegen 66 Stimmen ab, dagegen gelangte eine Entschließung Schmidt zur Annahme, wonach der Ausschuß der Gewerkschaftskommission beauftragt wird, mit den maßgebenden Behörden zu verhandeln, um die Maßnahmen der bisherigen Betriebsvertrauensleute rückgängig zu machen.

## An die Volksgenossen!

Reichspräsident Ebert und Reichskanzler Bauer richten angesichts der ungeheuren Not des Volkes an alle Volksgenossen folgenden dringenden Appell:

Die ungeheure Not in der Kohlenversorgung und die große Gefahr der Kartoffelknappheit in den Städten haben die Reichsregierung gezwungen, den gesamten Personenverkehr auf den Eisenbahnen für vorläufig 11 Tage zu unterbinden und die Verkehrsmittel allein in den Dienst der Kohlen- und Kartoffelschiffung zu stellen. Aber diese einschneidende Maßnahme kann nur Erfolg haben, wenn in diesen Tagen zugleich alle Kräfte der Erzeugung und Beförderung von Kohlen und Kartoffeln aufs Höchste angespannt werden.

Darum, Volksgenossen, steigert die Kohlenförderung! Landwirte, liefert Kartoffeln ab! Arbeiter und Unternehmer des Bergbauwesens, sorgt für rasche Abfuhr! Eisenbahner in Betrieb und Werkstätten, verwendet alle Kraft auf höchste Leistungsfähigkeit der Eisenbahn. Elf Tage müssen die Kohlen- und Kartoffelzüge unaufhörlich durch ganz Deutschland rollen. Jeder Zug mehr, der beladen und abgefertigt werden kann, bedeutet einen Schritt zur innern Befreiung und Wahrung. Hier mitzuhelfen, ist vaterländische Pflicht. Ein Volksgenosse muß dem andern helfen, und alle müssen für das gesamte Gemeinwohl arbeiten.

Wenn sich in diesen elf Tagen unsere Hoffnungen erfüllen, dann können wir dem kommenden Winter mit aller seiner Schwere und seiner Anforderungen ruhiger entgegensehen als heute.

## Die Balkan-Verschwörung.

Wie der „Vorwärts“ von zuverlässiger Seite erfährt, sind in den letzten Tagen zwei Zentralstellen der Anwerbung für das Baltikum in Berlin ausgehoben worden. In der einen wurde angetroffen und festgehalten der Sohn des Generals von der Goltz. In seinem Besitz befand sich ein als „vertraulich und geheim“ bezeichnetes Schriftstück, das die Namen verschiedener im Auswärtigen Amt tätiger Herren enthielt, die von dort aus als Vertrauensleute die baltische Sache schieden.

Neuer meldet aus London: Im Unterhaus erklärte Chamberlain in Erwiderung einer Anfrage, das verfügbare Beweismaterial zeige, daß die Stärke der deutschen Streitkräfte in den baltischen Staaten etwa 85 000 Mann betrage, von denen 15 000 Mann anscheinend gewillt seien, nach Deutschland zurückzukehren, die übrigen 20 000 seien den deutschfreundlichen russischen Truppen unter Vermondt beigetreten, dem Judenritsch die Anerkennung verweigert und den er in die Acht erklärt habe.

Nach Angabe der deutschen Regierung sind bis jetzt 5500 Mann zurückgekehrt.

Bei Lauritzen marschierten 1000 deutsche Reichswehrgesoldaten nach Narva, sie konnten bis jetzt nicht zur Rückkehr bewegt werden.

## Straßburger Würstchen.

In Frankreich sind die sonst als Wiener oder Frankfurter Würstchen bezeichneten Erzeugnisse der Schweineschlächtereien als Straßburger Würstchen bekannt. An diese Würstchen, deren zusammengeschicktes Gemenge seit dem Kriege schwer beschaffbar ist, erinnert die Wahlrede, die Clemenceau am Mittwoch in Straßburg hielt. Die Rede sollte ein Wahlprogramm enthalten. In Wirklichkeit ist alles mögliche darin, fleingehakt und durcheinandergemengt, nur kein Programm. Bestenfalls ist es eine Polemik gegen die Sozialisten einerseits, gegen das deutsche Volk andererseits. Die Wiedergutmachung für Frankreich fand Clemenceau knausert, doch am Ende der Versprechungen zu greifen, hieße Frankreich unecht tun. Dieses müsse gegenüber Deutschland auf seiner Sicherheit bestehen, bis Deutschland sich zur Zivildisziplin bekehrt habe. Wenn Clemenceau die „Zivildisziplin“ der französischen Generale in den besetzten Gebieten meint, können wir ihm wenig Hoffnung auf Deutschlands „Bekehrung“ machen.

Ueber die Wahlreform in Frankreich sagt Clemenceau: Ist jetzt der Augenblick gekommen, aus der Zusammenhanglosigkeit der Stimmen, wie man sie noch nie gesehen hat, ein Wahlsystem zu schaffen, das eingeständenermaßen dahingehet, die Mehrheit zugunsten von Minderheiten zu schwächen, von denen einige eine vollkommene Ummäßigung anstreben? — Clemenceau hintert die Ereignisse nach. Die Wahlreform ist auch in Frankreich Gesetz. Ob sie die Minderheiten der „Ummäßigung“ stärkt, wird sich noch zeigen.

## „Kirchenfeindschaft“ der Sozialdemokratie

Die Reichspresse ist wieder einmal über die Sozialdemokratie in der Preussischen Landesversammlung und die preussische Regierung entzündet, die angeblich ein Gesetz zur Befreiung der Kirchenaustritte der Landesversammlung vorgelegt hat; nur an dem entschlossenen Widerstand der bürgerlichen Parteien sei es gescheitert, wobei die Koalition schließlich auseinandergegangen sei.

Die Wahrheit ist, daß es sich um die alte Verordnung der preussischen Volksbeauftragten vom November 1918 über die Erleichterung des Kirchenaustritts handelt. Diese Verordnung mußte, wie alle andern, der Landesversammlung zur Bestätigung oder Aufhebung vorgelegt werden, und der Rechtsausschuß hatte mit großer Mehrheit ihre Bestätigung empfunden. Nun kamen aber die Demokraten an der Anregung, an die Stelle dieser Verordnung ein ganz neues Gesetz über den Kirchenaustritt zu stellen, durch das der Kirche ein Teil ihrer Vorrechte aus der Zeit des alten Regimes wiedergegeben würde. Statt ein solches Gesetz, wenn sie es einmal für dringend notwendig hielten, von sich aus vorzuschlagen, verknüpften sie es mit der Frage der Bestätigung der Verordnung und verlangten Rückverweisung an den Rechtsausschuß.

In der ersten Sitzung der Landesversammlung nach der Pause war nun die Sozialdemokratie stark und die bürgerlichen Parteien schwach vertreten. Deshalb machten die Letzteren das Haus künstlich beschlußunfähig. Diese Obstruktion gegen die Landesversammlung ist allerdings für „Mehrheitsparteien“ etwas ganz Ungehöriges, und daß die Demokraten sich um irgendwelcher oder Kirchenrechte willen daran beteiligt haben, zeigt wieder einmal ihre schlotternde Angst vor der Demagogie der Reaktion. In der zweiten Sitzung sind dann die bürgerlichen Parteien geschlossen angetreten und haben durchgesetzt, daß der Rechtsausschuß sich erneut mit der Frage des Kirchenaustritts beschäftigen soll. Einstweilen bleibt die Verordnung der Volksbeauftragten so lange bestehen, bis das Haus sie aufhebt, und darüber dürfte um so mehr Zeit vergehen, als Demokraten, Centrum und Rechtsparteien unter sich gar nicht einig sind, was sie eigentlich wollen. Jedenfalls kann von irgendwelchem Kirchenfeindlichen Vorstoß der Sozialdemokratie gar keine Rede sein. Die Verordnung der Volksbeauftragten hat zu keinerlei Mißständen geführt — die Kirchenfreunde konnten nicht eine einzige Gemeinde nennen, die dadurch in Verlegenheiten geraten wäre. Die Sozialdemokratie hat nicht das mindeste getan, um dieses Thema erneut zur Besprechung zu stellen. Die Verantwortung für den neuen „Kulturkampf“, den die „Kreuzzeitung“ bei dieser Gelegenheit mit heller Freude schon heraufzujubeln sieht, tragen ausschließlich die bürgerlichen Parteien, insbesondere die Demokraten.

## Wie bei uns!

Zur Einleitung der Wahlbewegung in Italien hat Ministerpräsident Nitti in einem Aufruf das Programm der Regierung vorgelegt. Nitti lehnt die Polemik über die Kriegsverantwortung und den Bolschewismus ab. „Die besten Italiener“, schreibt er, sind jene, die sparen und arbeiten. Das erhellt aus einem Brief

auf die Finanzen des Staates. Das ordentliche Budget wird jetzt jährlich 9 Milliarden betragen. Einschließlich der außerordentlichen Ausgaben hat der Staat im laufenden Rechnungsjahr mit 20 Milliarden Ausgaben zu rechnen. Die Staatsbetriebe sind infolge Teuerung der Rohstoffe und Erhöhung der Arbeitslöhne passiv geworden. Auch die Staatsbahnen rechnen dieses Jahr mit einem Defizit von einer halben Milliarde, Post, Telegraph und Telefon zusammen mit 250 bis 300 Millionen. Die öffentliche Schuld droht in absehbarer Zeit von 80 auf 100 Milliarden zu steigen. Einzig die Löhnung der vom Staate bezahlten Arbeiter übersteigt das ganze Budget des Staates vor Kriegsausbruch. Die Notwendigkeit zu sparen ergibt sich aus der Tatsache, daß von 88 Millionen Italienern 15 bis 18 Millionen durch Zufuhr aus dem Ausland ernährt werden. Und zu welchen Preisen muß Italien importieren! Ein Kilo Mehl kostet heute was vor dem Krieg ein Kilo Brot, ein Kilo Eisen, was ein Kilo Mehl. Im Jahre 1917 repräsentierte die Einfuhr einen Wert von 14, die Ausfuhr einen solchen von 3,3 Milliarden; im Jahre 1918 die Einfuhr 16, die Ausfuhr 8,4 Milliarden. Auch nach Kriegsende dauert dieses Mißverhältnis fort. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres importierte Italien für 12,3 Milliarden, während der Export knapp 8,2 Milliarden betrug. Die Finanzlage des Staates läßt sich kurz wie folgt umschreiben: Die Ausgaben übersteigen etwa dreimal die Einnahmen. In seinen Betrieben legt der Staat Geld zu. Der Brotpreis wurde erhöht, aber der Staat muß, um nur an diesem Preise festzuhalten, jährlich Milliarden drauflegen. Die Staatsschuld vermehrt sich auch jetzt noch monatlich um eine Milliarde. An Militärausgaben zahlt der Staat monatlich mehr als vor dem Krieg in einem ganzen Jahre. Der Umstand, daß andre Länder dieselben Wehen durchmachen, soll eine Regierung nicht davon abhalten, dem Volke die ganze Wahrheit zu sagen.

So vielfach die Symptome der Krankheit, so einfach sind die Ursachen und die Arzneien. Nitti wiederholt es eindringlich monoton immer wieder: „Weniger verbrauchen, mehr produzieren.“

## Die Leute vom siebenten Tage.

Die Absichten und Bemühungen der Kommunisten zur Revolutionsfeier läßt ein Mundschreiben erkennen, das vor einiger Zeit die Reichszentrale der S. P. D. an die einzelnen Organisationen erlassen hat. Es heißt darin:

Die dritte Internationale beabsichtigt, am 7. November, dem Jahrestag der russischen Revolution, in allen Ländern, auf die sie Einfluß hat, große Demonstrationen zur Feier der russischen Revolution und als Protest gegen die Erdrüttelungsaktion seitens des internationalen Kapitals, durchzuführen. Es wird in allen Ländern die Parole zum selbständigen Demonstrationstreik herausgegeben werden. Wir werden unsererseits zur Vorbereitung der Aktion ein Flugblatt herausgeben, außerdem soll eine besondere Festschrift zu diesem Tage verfaßt werden. Für Deutschland kommt hinzu, daß diese Aktion zugleich an Stelle der Feier für die deutsche Revolution tritt und damit dem Nummel, den die Mehrheit für den 9. November plant, wirksam zusetzt. Wir sind an die U. S. P. D. mit der Frage herangetreten, ob sie sich an diesen Aktionen beteiligen will; Antwort steht noch aus. Sobald die U. S. P. D. zusagt, würden wir empfehlen, nach den örtlichen Verhältnissen die Aktionsgemeinschaft mit der U. S. P. D. durchzuführen; bezüglich der Parole, der Redner, der Demonstrationen usw. diese entsprechenden Vereinbarungen gemeinschaftlich zu treffen. Falls die U. S. P. D. sich an der Aktion beteiligt, sind unsere politischen Lösungen nicht bekannt. Jedenfalls bitten wir schon heute in den Reden usw. an unsern besonderen politischen Lösungen festhalten zu wollen.

Auch aus diesem Mundschreiben sind wieder einmal die engen Beziehungen der S. P. D. und der U. S. P. D. ersichtlich, gleichzeitig aber ist auch das Bestreben der Kommunisten festzustellen, die Kundgebungen der Unabhängigen mit ihrem Geiste zu durchdringen und sie für ihre Ziele zu benutzen.

## Notizen.

Die Spar-Prämienanleihe. Der Reichsfinanzminister hat angeordnet, daß die Spar-Prämienanleihe von Montag den 10. bis Mittwoch den 26. November, mittags 1 Uhr, aufgelegt wird und daß Zeichnungen durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und jeder Kreditgenossenschaft erfolgen.

Die Entente-Kommissare für Volksabstimmung. Der Oberst Rat in Paris hat beschlossen, die Vorschläge in den Kommissionen für Volksabstimmung und Kommandogewalt an die alliierten Truppen folgendermaßen zu verteilen: District Kleinasien an England, District Marianne an Italien, District Oberschlesien an Frankreich, District Tschchen an Amerika, das aber hier von Frankreich vertreten wird, bis Amerika den Friedensvertrag ratifiziert hat.

Die englischen Gemeindevahlen. In 13 von 28 Bezirken des Londoner Reichsbildes hat die Arbeiterpartei die Mehrheit errungen. Auch aus der Provinz werden große Erfolge der Arbeiterpartei gemeldet.

Händler der Rumänen in Ungarn. Die Rumänen setzen ihre Wäldereien in Ungarn in ausgedehntem Maße fort. Am Josefstädter Bahnhof in Budapest tauchten die zur Einwaggonierung bestimmten Truppen die dort befindlichen Waggons vollkommene aus. In Klauspolate wurde die Zivilbevölkerung unter dem Vorwande der Requirierung ausgeplündert. In Budapest mehren sich die Unruhen; die Läger sind hauptsächlich rumänische Soldaten.

Die Amerikaner bauen Schiffe. Der Vorsitzende des Handelsausschusses des amerikanischen Senats hat bei der Einbringung der Gegenentwürfe über die Schiffsbaupolitik erklärt, die amerikanische Handelsflotte werde Ende 1920 18 Millionen Tonnen umfassen. Davon seien 8 Millionen Tonnen Eigentum der amerikanischen Regierung.

Englische Kraftwagen gestohlen. Einer englischen Kontrollkommission in Berlin wurden dieser Tage zwei Kraftwagen von der Straße gestohlen. Eine neue Straßenaufsicht für Berlin wegen dieses Vorkommnisses war zu erwarten. Doch sind die Wagen noch in der folgenden Nacht durch schnellen Zugriff der Militärpolizei bei der Altkampffriedhof-Wiedererrichtung des Reichsverwaltungsamts in ihrem Besitz aufgefunden und beschlagnahmt worden. Die Diebe hatten, um die verdächtigen Wagen loszuwerden, sie abends ausgeboten, was einem Beamten der Militärpolizei zu Ohren gekommen war. Dieser war schnell den Spuren nachgegangen und fand schließlich die beiden Wagen in zwei Remisen in Neukölln unter alten Säcken versteckt. Der Chauffeur, der bei den Wagen angetroffen wurde, gab an, daß er von einem Unbekannten auf der Straße den Auftrag erhalten habe, die Wagen abzufahren. Da er arbeitslos sei, hätte er dies Antrieten angenommen. Die angeblichen Repräsentanten und Ertragsprädikat der Entente sind auf diese Weise verurteilt worden.



In dritter Beratung wird die Vorlage wegen Wiedereinsetzung der... in der Provinz...

Es folgt die Abstimmung über den Haushalt des Land-... in der Provinz...

Zur Annahme gelangen zunächst die Anträge des Ausschusses... in der Provinz...

Der Antrag Friedberg wird gegen die Stimmen der sozial-... in der Provinz...

Darauf wird die am 15. Oktober abgebrochene Beratung... in der Provinz...

Schmuggel mit Getreide und andern Lebensmitteln... in der Provinz...

nach dem Ausland zu verhindern... in der Provinz...

Abg. Heller (Soz.): Das Schiebertum muß mit eigener... in der Provinz...

Abg. Hansen (Dem.): Die größten Schieber im besetzten... in der Provinz...

Abg. Reuhaus (Dt.-natl.): Unter den Schiebern befinden sich... in der Provinz...

ungeheure Summen als Schweißgelber... in der Provinz...

angeboten. Es muß unter allen Umständen mit den schärfsten... in der Provinz...

Abg. Gellert (Unabh. Soz.): Das Schiebertum gerade... in der Provinz...

Abg. Helm (Dt. Sp.): Wenn Landwirte sich am Schleichhandel... in der Provinz...

Der Antrag Friedberg wird hierauf fast einstimmig an-... in der Provinz...

Es folgt die dringende förmliche Anfrage der Deutschnationalen... in der Provinz...

Abg. Fuchs (Dt.-natl.) begründet den Antrag... in der Provinz...

Ein Regierungsvertreter antwortet, daß Karbid und Kerzen... in der Provinz...

Absolve te.

(Ich spreche dich frei.) Nachdruck verboten

Roman von Clara Viebig. (30. Fortsetzung.)

Maria war mit Marianna in den Prachtloren gegangen, um... in der Provinz...

eingesetzt hat, so daß die Einfuhr von Petroleum aus Amerika... in der Provinz...

Abg. Stemen (Dem.): Das Petroleum, das die Landwirte... in der Provinz...

Abg. Albrecht (Soz.): In bezug auf die Beuchtmittel sind... in der Provinz...

Abg. Fuchs (Dt.-natl.): Die Kriegsgesellschaften sollen noch... in der Provinz...

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes über die Erweiterung... in der Provinz...

Die Abgg. Beyer (Str.) und Genossen beantragen, die Nr. 3... in der Provinz...

Abg. Scholl (Soz.) erhebt Bedenken gegen die Fassung... in der Provinz...

Abg. Beyer (Oberpräsident, Jhr.) rechtfertigt den Antrag betr... in der Provinz...

Abg. Dr. Mier (Dem.): Alle Parteien Schleswig-Holsteins... in der Provinz...

Unterstaatssekretär Freund: Ich freue mich, daß wir in den... in der Provinz...

Fortsetzung Donnerstag 19 Uhr. Außerdem kleinere Vor-... in der Provinz...

Schluss 5 Uhr.

Provinz und Umgegend.

Revolutionsfeier.

Zu allen Orten unjers Verbreitungsbezirks werden am 8. oder... in der Provinz...

Es gilt aber, sich an diesem Tage nicht nur des Fortschritts zu... in der Provinz...

Deshalb muß jeder Parteigenosse in den einzelnen Orten dem... in der Provinz...

„Guten Abend, Mütterchen!“ Frau Tiralla hörte es nicht, sie sah nicht ihr Kind, sie war... in der Provinz...

„Wah, bjeht, bjeht, kommt, bjeht, bjeht, bjeht!“ Die Hülfner kamen gerannt, allen voran eine schöne weiße... in der Provinz...

„Und die schöne weiße Henne, die mit weißem Feder... in der Provinz...

„Nun waren die Körner alle aufgezehrt. Mit einem Seufzer... in der Provinz...

„Über diese jagte sie nun am Weibe: „Mutter, so steh doch!“... in der Provinz...

„Für Mitleid, zum Willkomm!“ Froh hielt sie ihr den grünen... in der Provinz...

„Für Mitleid —?“ Mit ganz starren Augen sah die Frau... in der Provinz...

„Es zog sie ans Fenster, verstopfen wußte sie hinterm Gar-... in der Provinz...

Gatten die noch fortkaufen können? Wo stadtien sie jetzt? (Fortsetzung folgt.)

Zur Lohnbewegung der Straßenwärter.

An die Straßenwärter und -arbeiter ist in den letzten Jahren... in der Provinz...

Nach Festlegung der neuen Löhne sind aber wesentliche Preis-... in der Provinz...

Die Folge davon wird sein müssen, daß sich die Straßen-... in der Provinz...

Abg. Beyer (Str.) und Genossen beantragen, die Nr. 3... in der Provinz...

Abg. Scholl (Soz.) erhebt Bedenken gegen die Fassung... in der Provinz...

Abg. Beyer (Oberpräsident, Jhr.) rechtfertigt den Antrag betr... in der Provinz...

Abg. Dr. Mier (Dem.): Alle Parteien Schleswig-Holsteins... in der Provinz...

Unterstaatssekretär Freund: Ich freue mich, daß wir in den... in der Provinz...

Fortsetzung Donnerstag 19 Uhr. Außerdem kleinere Vor-... in der Provinz...

Schluss 5 Uhr.

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben und Bennedebach, 6. November. (Re-... in der Provinz...

Klein-Otterleben, 6. November. (Öffentliche Jugend-... in der Provinz...

Egeln, 6. November. (Margarine-Verkauf.) Donner-... in der Provinz...

Zangenweddingen, 6. November. (Die Jahresfeier... in der Provinz...

Osternweddingen, 6. November. (In der letzten Ge-... in der Provinz...

Wiederitz, 6. November. (Der Sozialdemokratische... in der Provinz...

Barth, 6. November. (Zur der Mitglieder-Ver-... in der Provinz...

Kreis Serichow 1 und 2.

Wiederitz, 6. November. (Der Sozialdemokratische... in der Provinz...

Barth, 6. November. (Zur der Mitglieder-Ver-... in der Provinz...



# Lichtspiele

Heute und folgende Tage

## Lichtspielhaus Panorama

### Kinder der Liebe

I. Teil

Ein Beitrag zum Schicksal der unehelich Geborenen  
Gewaltige Tragödie in 5 Akten von **Max Ryan**

In den Hauptrollen:

**Charlotte Böcklin** **Max Ruhbeck**  
**Viktor Senger** **Marie von Bülow**

Spielleiter: **Mogena Enger**

### Nelly will nicht

Lustspiel in 3 Akten

Verfaßt und inszeniert von **Willi Axel**

## Kammer-Lichtspiele

Ein ganz hervorragendes Erzeugnis der deutschen Filmindustrie

### Blondes Gift

— 6 Akte —

nach dem gleichnamigen Berliner Roman von **Paul Langenscheidt**

Personen-Verzeichnis:

**Hedda Vernon, Reinhold Schünzel, Eduard von Winterstein, Ernst Deutsch, Paul Hartmann, Olga Engl, Max Laurence, Marie von Bülow.**

— Regie: **Hubert Moser** —

### Die Dienerschaft läßt bitten

Lustspiel in 3 Akten von **Rudi Bach**  
mit **Eva Richter** und **Reinhold Fügler**

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr **Große Frühvorstellung.**

## Tonbild-Theater

### Der Judas

Ungar. Filmdrama in 6 Akten  
mit **Leopold Kramer** und der  
Tragödin **Juliska Nemeth.**

### Ein Stiftungsfest in Trippstrill

Lustspiel in 8 Akten mit  
**Lia Ley** und **Johanna Ewald.**

### Colosseum

**Die Nacht d. ersten Liebe**  
Packend. Drama in 4 Akten mit  
**Charlotte Böcklin, W. Formes.**  
Regie: **Artur Günzburg.**

**Das Fest der Rosella**  
Phantast. Schauspiel aus dem  
Rokoko in 4 Abt. v. **H. Fredall**  
mit **Lya Mara** l. d. Hauptrollen.

### Weißer Wand

Die erfolgreiche Tragödie  
**Verlorene Töchter (3. Teil)**  
Gewaltiges Drama in 6 Akten  
von **William Kahn.** Hauptdar-  
stellerin: **Manja Tzatschewa.**

**Die Medaille der Republik**  
Toller Schwank in 3 Akten  
mit  
**Heinrich Peer, Richard Senius**  
**Walter Formes.**

Beginn der Abend-Vorstellung 8.30 Uhr

Spielzeit: Wochentags 8 bis 10.45 Uhr  
Sonntags 3 bis 10.45 Uhr

Beginn der Abend-Vorstellung 8.30 Uhr

P. P.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung des

## Friedrich-Wilhelm-Gartens

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste in jeder Beziehung zufriedenzustellen, und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Wenck.**

3779

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung, bitte ich, das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auf meinen Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**C. Krellenberg.**

Blumenfeldsches Circusgebäude

## Circus Hermann Althoff

Freitag, 7. Nov., 7 Uhr abends

### Gala-Vorstellung

mit dem

### Riesen-Spielplan

anerkannt von

Presse u. Publikum als das Beste, was bisher geboten wurde.

Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten im Vorverkauf C. Jacobs, Ulrichsbogen, oder Circuskasse (10-1 und ab 6 Uhr).

## U.T. Lichtspiele U.T.

Große Storchstraße 7.

Freitag bis Montag Erstaufführung für Magdeburg

### Der Zeitungsriese

Drama in 4 Akten

Der vorstehende Film schildert ebenso interessant wie spannend den echt amerikanischen Werdegang eines armen Zeitungsjungen. Das Problem der sozialen Ungleichheit ist in genialer Weise gelöst und so packend behandelt, daß es den Zuschauer bis zum Schluß in atemloser Spannung hält.

In den Hauptrollen **Ludwig Trautmann** und **Sybil Smolowa.**

Außerdem:

3850

### Der Jäger von Fall

von **Ludwig Ganghofer.** Jägerdrama aus den bayerischen Bergen. 5 Akte.

Sonntag nachmittag 3 Uhr (Kasseneröffnung 2 Uhr):

**Große Jugendvorstellung: Buffalo Bill.**

Anfang der Vorstellung 6 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

## Olympia-Theater

Alte Neustadt, Wittenerberger Straße 4.

Freitag bis Montag

### Ferdinand Lassalle

Des Volkstribunen Glück und Ende.

Ein Vorspiel und 6 Akte von **Erich Kästner** u. **Erich**

Als Nebenprogramm ein reizendes Lustspiel

in 3 Akten.

4069

## Müllers Wein-Diele

Kabarett \* Bar  
Apfelstraße Nr. 9

### Täglich: 4-Uhr-See

mit Künstler-Konzert

Solisten-Ensemble

**Carlo Tamborini** 3648

Abends 8 Uhr, pünktlich

### Das erlebte November-Programm

Violinen auch wenn reparaturbedürftig, gesucht. Volkart erbeten an Magalla, Friedenstr. 16. 3771

## Stadttheater

Freitag den 6. November

6. Abend. Hofa Karten

Der Waffenschmied v. Worms.

Anf. 7 Uhr. Ende u. 9 1/2 Uhr

Sonabend: Rose Bernd.

Dietrichs Restaurant

Thienstr. 13.

Jeden

Sonabend: Großer Preiskal

Bereinszimmer einige

Wochentage frei. 4059

Shloffs Restaurant

Helmstädter Str. 21.

Deute Freitag u. folg. Tage:

Gr. Preis-Billardspiel

Gewinne: Gänse, Enten,

Hühner usw. 4049

Frbl. ladet ein Wilh. Shloff.

Shloffs Restaurant

Helmstr. 21

Freitag, Sonnabend, Sonntag

bei guter Beleuchtung großes

Preis-Schießen. 4 Schuß 60:

48 Ringe 1 fette Gans; 47

Ringe 1 fette Ente; 46 Ringe

1 fettes Huhn; 45 Ringe 1 fettes

Huhn; 44 Ringe versch. Gew.

Sch. Schießen nur m. Kugeln.

Es ladet freundlichst ein

4048 **Wilhelm Shloff.**

Restaur. z. Elbbahnhof

Inb. D. Zoberberg

Nr. 18 Fontänenstr. Nr. 18.

Jeden Sonntag 291

Gr. Preisfest

Preise: Geflügel und andre

Lebensmittel. — Beste Spei-

sen u. Getr. Extra gut. Bier.

**Hofjäger**

Sonabend, 8. November

14. Stiftungsfest

des Musikvereins Fideles

Buckau. Unter gütiger Mit-

wirkung befreundeter Vereine

perrenkarte 2.— Markt

Damenturte 1.50 Markt

Karten sind im „Hofjäger“ zu

haben. Anfang 5 1/2 Uhr.

Freundlichst ladet ein

4059 **Das Komitee.**

Werderschloßchen Mittel-

straße. Am Sonnabend den 8. d. M.

hält der Regent. Fideles Wagen

im obengenannten Lokal einen

**Gesellschaftsbill**

ab. Freunde und Gönner des

Klubs sind hierzu herzlich

willkommen. Der Vorstand.

Welt-Panorama

3652 Breitenweg 56, 1.

Algäu. — Dänemark.

Südbrestaurant

Leipzig Str. 39/40/87

Freitag den 7. November

Großer Preisfest

Gute Preise. Anf. 7 1/2 Uhr.

Walhalla-

Theater

Direktion: Gustav Rud

Jeden Abend 7 1/2 Uhr

**Baers Leipz. Sänger**

Stürmischer Lacherfolg!

Erstes Magd. Bler-Kabarett

**Guldene Rose**

Jeden Abend 8 1/2

Heitere Vorträge

Künstler-Konzert

Zentraltheater

Abendlich 7 Uhr

**Hannerl**

Singspiel in 3 Akten

Musik von

**Franz Schubert**

## Fürstenhof-Tunnel

Eingänge:  
Prälatenstr. u.  
Viktoriastraße.

Jeden Abend ab 7 Uhr und Sonntags ab 4 Uhr

### Großes Konzert

des

131

aus 16 Konzüfistern bestehenden  
**Fürstenhof-Tunnel-Orchesters**

(volle Besetzung, te in Salon-Orchester)

Leitung **Karl Schleh**

Altienbier - Kaffee - Tee - Eis - Limonaden  
Speisen in bekannt erstklassiger Zubereitung

Mäßige Preise!

## Fürstenhof-Bruntfaal

7 Uhr

Sonntags 3 1/2 Uhr:

### Hartstein in Eröder Er

So herzlich und an-

haltend wie jetzt ist

im „Fürstenhof“ noch

nicht gelacht worden!

Dazu der

erstklassige

Spezialitätenteil

Sonntags nachmitt.

ermäßigste

Preise.

## Fürstenhof-Diele

4-Uhr-See

Die Kapellen

**Kurucz u. Kühne**

konzertieren!

8 Uhr 131

der großartige

Kabarett-

Spielplan

**Lotte Kauer**

**Chitta und**

**Prof. Arthur**

**Dolores**

**Max Laurence**

**Schulhoff-Horch**

**Mia Mara**

u. a.

## Tonbildtheater Buckau

Schönebecker Straße 94b.

Vom Freitag bis einschl. Montag

das große Programm

**Erika Glässner**

**Ernst Hoffmann**

**Martha Kupfer**

in 3648

der 6aktigen Filmnovelle

### Die Sünderin

Verkauft!

Drama in 3 Akten

mit **Ludwig Trautmann.**

Anfang 6 Uhr :: Sonntags 5 Uhr

Raucht Bonitas!

# Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. bis 26. November

229

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 12. Juli 1917 über Auskunftsspflicht wird mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten für den Umfang des Stadtkreises Magdeburg folgendes angeordnet:

§ 1. Erzeuger und Verbraucher, welche Gase in Gewerkschaft haben oder auf Lieferung von Gas Anspruch haben, haben bis zum 1. November dem Lebensmittellager, Abteilung Güterstelle, Meldung zu erstatten.

Die gleiche Meldung haben diejenigen Lagerhalter zu erstatten, welche Gase für Erzeuger und Verbraucher in Gewerkschaft haben.

§ 2. Die Meldung muß nach dem Stande vom Beginn des 9. November enthalten: Menge des Gases in Zentnern, Lagerungsort, Name des Eigentümers bzw. Lieferanten.

§ 3. Wer vorsätzlich die Auskunft nicht in der geforderten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft; auch können Vorstrafe, die verhängt worden sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Auskunfts-pflichtigen gehören oder nicht.

Wer fahrlässig die Auskunft nicht in der geforderten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 8000 Mark bestraft.

Magdeburg, den 5. November 1919.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Condervertellung von Kakaopulver an Schulfelder.

In der Zeit vom 7. bis 10. November 1919 gelangt in sämtl. Schulfeldern Spezialgeschäften gegen Abtrennung der Marke des Lebensmittellagers für Schulfelder (Serie 1, 2, 3 und 4)

1/2 Pfund Kakaopulver zur Verteilung. Der Preis beträgt Mark 9.80 für 1 Pfund.

Magdeburg, den 4. November 1919. Der Magistrat.

## Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1918 (R.-G.-Bl. Seite 888) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1918 (R.-G.-Bl. Seite 218) und der dazu erlassenen Ergänzungs- und Ausführungsbestimmungen wird für den Kreis Calbe folgendes bestimmt:

Von Montag den 3. November 1919 ab wird der Höchstverkaufspreis für Mehl und Brot wie folgt festgesetzt:

Für 82prozentiges Roggenmehl je Pfund 41 Pfennig, für 80prozentiges Weizenmehl je Pfund 44 Pfennig, für ein Einheitsbrot im Gewicht von 4 1/2 Pfund 1.75 Mark.

Alle hierfür früher gegebenen Bestimmungen werden vom gleichen Tage an aufgehoben.

Demnach wird, daß diese Tariffätze im Einvernehmen mit Vertretern der in Frage kommenden Gewerbetreibenden festgestellt worden sind.

Calbe a. d. S., den 1. November 1919.

Das Kreisamtsamt. Der Leiter.

## Heizung der Züge.

Zur Herabminderung des Kohlenverbrauchs muß eine Einschränkung der Heizung der Züge im kommenden Winter wie in den beiden letzten Wintern erfolgen. Bei Zügen auf kurze Entfernungen wird die Heizung ganz weggelassen, aber auch die Fernzüge werden nicht immer ausreichend geheizt werden können. Den Reisenden wird deshalb die Mitnahme von Decken, Winterschuhe und -handschuhe unter allen Umständen dringend empfohlen.

Magdeburg, den 1. November 1919.

Eisenbahn-Direktion.

## Zum 2. Jahrestag der russischen Revolution

Am Freitag den 7. November, abends 7 1/2 Uhr, im „Festsaal“, Adelshof, eine

## Große öffentl. Versammlung

statt. Die Festrede wird vom Gen. Dr. Hennig (Berlin) gehalten. Alle revolutionären Volksgenossen sind hierzu eingeladen.

Kommunistische Partei Deutschlands, Ortsgr. Magdeburg.

Ob Stiefel oder Schuh, Schuhwerk **MAGOL** glänzt im Nu.

Diese Woche empfehle  
**11. Gänse, Enten**  
Gänsebrust, Gänseenten  
fette Hühner, Hähnchen und Tauben.  
**W. Stoessel** 8778  
Brettelweg 22A. Fernsprecher 1155.

Empfehle  
**frische Seefische**  
feine Händlerwaren und Marinaden.  
**Gustav Bollmann**  
Kotzebustr. 39 u. Berliner Str. 16/17. Tel. 3176.

Empfehle  
**prima Stuf- u. Seefische**  
Karpfen - Heilbutt - Pläßen,  
Schollen - Schellfisch - Kabeljau.  
**Berta Weiss, Gr. Junterstraße 8.**

Großer Transport  
**Prima Bremer Sutterfleisch**  
u. Perket von 50 Mt. an ist wieder ein-  
getroffen und steht preiswert zum Verkauf.  
**Emil u. Adolf Denede, heiml. Eisenstr. 2.**

**Kognak-Verschnitt**  
88/40 %  
pro Flasche Mk. 32.00  
empfiehlt  
**Wilhelm Fischer**  
Prälatenstraße 18.  
Telephon 1182 (8777)

**Schuh-reparaturen**  
immer noch schnell, reell und preiswert bei 4080  
**Hans Nicolai**  
Stephansbrücke Nr. 24,  
Ecke Petersberg.

**Kompl. Küchen-Einrichtungen**  
von 350 Mt. an verkauft  
Jürgens, Gr. Wilsdr. 17

**Speisezimmer  
Wohnzimmer  
Schlafzimmer**  
Küchen-Einrichtungen  
sowie alle Einzelmöbel in gr.  
Ausw. preisw. **Reinh. Fey**  
Zubeh., Schönwinger Str. 29

**Dunkelgrünes Plüschsofa**  
sehr bequem, sehr gut. Preis-  
denkmal, dazu passend  
2 Sessel, kann auch geteilt  
verkauft werden. **H. Reuter,**  
Baustraße 1, 2 Tr. 4077

**Altmetalle**  
Kupfer, Messing, Rotguld,  
Zinn, Blei, Aluminium,  
Zink, Eisen, Stahl, etc.  
Preisw. **8757**

**Altmetalle**  
kauft zu den höchsten Preisen  
**Buchhalter,**  
Bischofstr. 19/20. Tel. 8181.

**Halt!**  
Wollen Sie  
die höchst. Tagespreise für  
**Altmetalle**  
Haus-, Sack- u. Tuch-  
lampen, Felle, Häute,  
Kopfhäute und Wolle  
erzielen? Da verkaufen Sie  
nur bei **8768**

**Linial- u. Blutstein**  
Kutscherstr. 19, Fernspr. 2281

**Felle, Häute**  
kauft zu den höchsten Preisen  
**Buchhalter,**  
Bischofstr. 19/20. Tel. 8181.

**Raufe jedes Quantum**  
**Altmetalle,**  
Zuchabfälle, Haus-  
und Sacklampen,  
Felle aller Art, Wolle,  
Eisen, Papier, Zettl- und  
Werkzeugen usw.  
**Leo Rosenbaum,**  
Zubh., Linsdorfer Weg 2,  
vls-à-vls Rotter-  
dorfer Straße.  
Bestellungen werden abgeholt.  
Beste Abnahmestelle für  
Händler. 4018

**Gebr. Sobelbank zu kaufen**  
sehr gef. **Emil Dahn, Breiten-  
weg 119, Gg. Braunebrücke.**

**Gebr. Sobelbank zu kaufen**  
sehr gef. **Bravo Fuchs,**  
Neustadt, Große Str. 27, 9-1,  
Ecke Glimmerstraße. 8770

**Maßnahmen**  
für 70 Mt.  
zu verkaufen  
**Garbe, Züchstr. 18, II.**

Bei mir im Einzelverkauf  
eingetragene Kunden können  
auf Robienmarke 1  
**Zir. Birkells od. Gaskoks**  
morgen Freitag, Sonnabend  
und Montag, 1/8-12, 1/2-3  
Uhr, am Neustädter Hafen  
abholen. Abforderungs-  
schein und Kasse vorher  
im Kontor, Euburger  
Straße 8, Sonnabends am  
Hafen nur bis 1/2 Uhr 4087  
**Rudolf Franz, Fernspr. 7687.**

**Seife, Kerzen**  
gibt ab **Görner, War-  
güterstraße 8, I. 4084**

2 Sid. Betten verk. **Hasoko,  
Dübner, Krotzenweg 18.**  
Schlafsim. u. Küchen-  
einrichtung z. verk. **Rein-  
dorf, Schönwinger Str. 83/84, I.**  
Eine Kinderbettstelle billig  
zu verkaufen bei **Reinhardt,  
Georgenplatz 10, I. Tr. links.**

**Herrenulster**  
fast neu, 175, 195, 220 Mt.  
Schle, elegante silberne  
Herrenulster m. Sprungbedel  
für 175 Mt. z. verk. **H. Reuter,  
Baustr. 1, II. 4077**

**Für 10-12jähr. Mädch.**  
wie neu, grüner Samtmantel  
90 Mt. schwarzer Seiden-  
plüsch-Mantel 180 Mt., zwei  
Seiden-Plüsch-Mantel für  
150 u. 180 Mt. zu verkaufen.  
**H. Reuter, 4077**  
Baustraße 1, 2 Treppen.

**Restaurant**  
gute Lage, gut, umständ-  
los, sehr gut zu verk. **Dr. unter  
8404 a. b. Exp. b. Bl. erbeten**

**Goldgrube!**  
**8 Kinotheater**  
höher verdient, in Magde-  
burg, Berlin, Braunschweig,  
Hamburg und and. Städten,  
verkauft bei voller Bedienung  
im Preise von 85 000 Mt., an  
bis 210 000 Mt. Auch beste  
Kapitalanlage für stille Teil-  
haber. **Direktor Kiehl,  
Magdeburg, Tränbergstr. 2.**  
Kinosachmann seit 12 Jahren.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Aufmerksam-  
keiten zu unser Hoch-  
zeit am 30. Oktober 1919  
sagen wir hiermit allen  
Freunden und Bekannten  
unser herzlichsten Dank.

**Ottomar Wagner u. Frau**  
Emma geb. Schuele  
5788 Barleben.

**Gilb. Armbanduhr**  
am 5. d. M. verloren. Gegen  
hohe Belohn. abzug. **Rein-  
hardt, Polizei-Präsid.**

**Junger Jagdhund**  
entlaufen. Wiederbringer  
erhält Belohnung. Westphal.  
Herrentrug. 8201

**Zurückgekehrt.**  
**San.-R. Dr. Friede**  
Spezialarzt für  
Haut- u. Belukranke.  
Magdeburg, Kaiserstr. 98.

Während d. Wintermonate  
halte ich **Sprechstunde**  
durchgehend  
von 9 bis 4 Uhr  
**Zahn-Praxis E. Seeger**  
Sudenburg  
Halberstädter Str. 40, I.

**Auskunft umsonst bei**  
**Schwerhörigkeit**  
Ohrgeräusch, nervös. Ohr-  
schmerz über  
unser laufend-  
sach bewährten,  
patentamt. ge-  
schützten  
Hörtrömmeln. Gr. 138  
Bequem u. unsichtbar zu tragen.  
Glänz. Verklebungen. 8 284  
**Sani-Versand München**

**+ Homöopathische +**  
**Praxis**  
**Maßen**  
Prälatenstraße 14, 2 Tr.  
Ecke Glimmerstraße. 8770  
Woche 4, Sonntags 9-11.  
Damerstraße keine Sprecht-  
stunde.  
**Harn-Untersuchung.**

Freitag den 7. November Sonnabend den 8.  
**Zwei billige Verkaufstage für Putz**

<b>Filztuchhüte</b> für Damen, verschiedene Formen	18.00
<b>Filztuchhüte</b> für Kinder, verschiedene Formen	12.50
<b>Filztuchhüte</b> mit Bandgarnitur, verschied. Formen	21.00
<b>Filzhüte</b> Rundhut mit Bandgarnitur	36.00
<b>Haarfilzhüte</b> moderne Formen und Farben	95.00
<b>Velourhüte</b> moderne Farben	von 75.00 an
<b>Samtbarette</b> oder jugendliche Formen	35.00
<b>Frauenhut</b> mit Feder garniert, in Filz	25.00
<b>Frauenhut</b> mit Feder garniert, in Samt	38.00
<b>Frauenhut</b> mit Paradedreher garniert	65.00 bis 58.00
<b>Elegante Hüte</b> in Zylinderform, Samt, Velour	125.00 bis 75.00
<b>Linonformen</b> zum Bezuzeln	6.95 bis 4.75

3622 Sämtliche Zutaten als Federn, Reiber, Flügel, Phantasies zu billigen Preisen.

## Rudolf Broetje Jakobstrasse

Ecke Peterstrasse.

Zweiggeschäfte: **Neustadt** Süder Str. 118 **Buckau** Zühlstr. 1 **Sudenburg** Halberstädter Str. 119.

1 Küchenhelfer, 8 Köche, **Schwarzer Gehrockanzug**,  
1 Kinderwagen, 1 Zeitungsfabrik, zweimal getragen, für unter-  
100 Mt. z. verk. bei **Voigtländer, letzte Figur, zu verk. Mühl-  
weg, Südost, Blumenstr. 19, borg, Fernsprecher 198, II. 10**

Am 4. November abends 9 1/2 Uhr farb  
nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte,  
trauernde Frau, Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter, Schwester und Cousine  
**Ida Schröder geb. Große**  
im 62. Lebensjahre. 4080  
Magdeburg-Neustadt, Schmidstraße 26a.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**W. Schröder nebst Angehörigen.**  
Die Beerdigung findet am Sonnabend nach-  
mittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Neustädter  
Friedhofs aus statt.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen 4078  
**Frau Emma Apitz geb. Haberland**  
findet am Sonnabend mittags 12 1/2 Uhr von der Kapelle  
des Neustädter Friedhofs aus statt. Ewige Kranz-  
spenden erbeten an Roser, Neustadt, Süder Str. 82.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager ver-  
schied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann,  
unser guter Sohn, Vater, Schwiegervater, Bru-  
der, Schwager und Onkel, der Volksgenoss  
**Otto Baacke**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse  
im 46. Lebensjahre. 4072  
Möser, den 5. November 1919.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend den  
8. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom  
Trauerhaus aus statt.

Am Sonntag, 2. November, abends 1/8 Uhr,  
entritt uns der bittere Tod meines geliebten  
Mann, unsern treuernden Vater, lieben Sohn,  
Bruder, Schwager und Onkel  
**Georg Möwes.**  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Margarete Möwes geb. Lewandowski.**  
Breitenweg 188.  
Beerdigung am Sonnabend nachmittags 8 Uhr  
von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus.

Am 2. November verschied plötzlich durch  
Unfall der erste Vorsitzende und Mitbegründer  
unserer Vereins, Herr  
**Georg Möwes.**  
Wir verlieren in ihm einen unsern besten und  
würdevollsten Mitarbeiter und werden sein Andenken  
in Ehren halten.  
Der Vorstand.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber guter  
Vater, meiner Kinder treuerdengender Vater 4074  
**Erich Strube**  
am 4. November im Herrn sanft entschlafen ist.  
Frau Auguste Strube geb. Frank  
und Kinder.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend mittags  
12 1/2 Uhr von der Kapelle des neuen Sudenburger  
Friedhofs aus statt.

**Ehrenerklärung.**  
Ich habe nicht die Absicht  
gehabt, mit meinen Auf-  
stellungen in der Professoren-  
sammlung vom 1. Mai 1919  
Herrn Friedrich Reinsack in  
Wüste zu beleidigen.  
Sollte dieser aber meine  
Aufstellungen als Beleidigung  
aufgefaßt haben, so nehme  
ich sie hiermit zurück. 8784

**Arbeitsmarkt**  
**Probationsstellende**  
zum Verkauf eines heute viel  
verlangten Artikels gesucht.  
**G. Braune, Apfelstr. 2.**

**Städtisches Arbeitsamt.**  
**Weibliche Abteilung.**  
Gesucht werden:  
Vermittlungsstelle für  
das Gastwirtsgeverbe  
Brandenburger Straße 2  
- Fernruf 8488 -  
1. und 2. Kochmännlein,  
Wirtschaftsprüferin für Hotel,  
Süßwaren für Hotel und Ho-  
telkantine,  
50 Mädchen für alle Arbeiten,  
2 Zimmermädchen,  
Vermittlungsstelle für  
weibliche Hausangestellte  
Breitenweg 88, I. Fernruf 7786  
- perfekt Gutsmannlein,  
Köchinnen, gewandte Haus-  
mädchen,  
Mädchen für alle Arbeit, mit  
und ohne Nachmittage,  
persönliche Vorstellung mit  
Zeugnissen ist erforderlich.  
Vermittlung 261  
vollständig kostenlos.

**Dankfagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe  
unserer lieben Entschlafenen  
sagen wir allen denen, die den  
Sarg so reich mit Blumen  
schmückten, auf diesem Wege  
unsern herzlichsten Dank.  
Insbesondere herzlichen Dank  
Herrn Pastor Behrend für die  
tröstlichen Worte am  
Grabe. Viel Dank den Be-  
wohner des Hauses Klein-  
Ottensleben, Magdb. Str. 18  
und 17, sowie dem Verband  
der Fabrikarbeiter, Zahlstelle  
Magdeburg. 4151

**Richard Kramer.**

**Emma Lohöfer**  
nebst Kindern.

**Folierer sof. gesucht.**  
**W. A. O. Brückmann, Bahnhofstraße 34.**

**Bandsäger**  
bei gutem Lohne für dauernd gesucht  
**Felix Holzmüller**  
Magdeburg-Alte Neustadt  
Moldenstraße Nr. 14. 4089

**Zimmerleute**  
zum Abbinden gesucht.  
Dauernde Winterarbeit.  
**Dyckerhoff & Widmann, A.-G.**  
Baubureau Sternbrücke 8 297

# Früchte-Konserven

Apfelsauce	1/2 Dose 4.40
Apfelschnitz	1/2 Dose 4.60
Gelbebeeren	1/2 Dose 4.80
Äpfeln mit Stein	1/2 Dose 4.55
Äpfeln, ganz Frucht	1/2 Dose 4.60
Äpfeln, halbe Frucht	1/2 Dose 4.80
Äpfelkuchen	1/2 Dose 5.35
Äpfelbeeren	1/2 Dose 5.20

**Junge Schnittbohnen** | **Kochblirnen**  
 Pfund 50 | Pfund 70

# Warenhaus Gebr. Barasch

## Kleiderstoffe ♦ Seldenstoffe

Wollen gemusterter Stoffstoff, 150 cm breit, auch für Mäntel und Herren-Anzüge . . . Meter 31.20  
 Einfarbige 140 cm breite Stoffstoffe, mehrere Farben . . . Meter 26.50  
 Reinwollener 180 cm breiter Cheviot für Kleider und Kostüme . . . Meter 35.00  
 Reinwollener 180 cm breiter Boule-Kammgarn, schwarz und marine . . . Meter 28.50

**Gemusterte Hauskleiderstoffe** doppeltbreit . . . Meter 18.75  
 100 cm breiter schwarz/weiß kariertes Kleiderstoff, 6 verschiedene Muster . . . Meter 22.50 21.00  
 Blusenstoff, Kunstseide, 70 cm breit . . . Meter 20.50 20.50  
 Waschblusen-Planelle, hellgestreifte Muster . . . Meter 15.75 11.50 9.50

**Damen-Lederhalbschuhe** Paar 39.50

**Damen-Lederstiefel** mit Tuschensab Paar 44.50

**Kinder-Lederstiefel** Größe 61-66 Gr. 27-30 Paar 49.50 52.00

**Herren-Lederstiefel** Paar 85.00

**Große Auswahl in warmen Hausschuhen**

**Kleider-Seide** ca. 110 cm breit, in schwarz, marine, grün, braun, weinrot . . . Meter **42.00**  
**Blusen-Seide** Schotten und Streifen . . . Meter 24.50 19.50 **16.50**

Frischgebr. Kaffee	1/2 Pfund 7.25
Kakao garantiert rein	1/2 Pfund 4.00
Oelsardinen	Dose 4.45
Nordsee-Krabben	1/2 Pfund 4.75
Norwegische Heringe	Stück 65
Prima Feigen	1/2 Pfund 2.65
Aal in Gelee	1/2 Pfund-Dose 7.75
Rollmopse	Dose 5 bis 6 St. 2.60
Neue Vollheringe	Stück 95
Mischobst	1/2 Dose 2.50
Getr. Steinpilze	1/2 Pfund 4.75
Kochfertige Erbs- und Bohnensuppe	Pfund 1.00

### Handschuhe

Damen-Handschuhe gestrickt, mit gewachster Manschette	Paar 5.25
Damen-Handschuhe gestrickt, grau	Paar 5.95
Damen-Handschuhe gestrickt, farbig	Paar 6.95
Herren-Handschuhe gestrickt, farbig	Paar 7.85
Herren-Handschuhe gestrickt, grau	Paar 8.75
Kinder-Handschuhe gestrickt	Paar 2.85 2.60

### Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, englisch lang, Doppel, Spitze und fers	Paar 10.50
Damen-Strümpfe Halbwole, deutsch lang	Paar 15.75
Damen-Strümpfe Halbwole, mit Patentschaft, Doppel, Spitze und fers	Paar 10.25
Herren-Socken gute, starke Qualität, mit Patentschaft	Paar 2.85
Rodelstutzen grau, mit farbigem Rand	Paar 12.50

**Tüllgardinen** vom Stück Meter **7.50**

**Verdichtungsstränge** für Fenster und Türen Paket **2.60**

**Zigarren** in den Preislagen zu 80, 1.00 1.25 1.50

Decken Sie Ihren Bedarf vor Einführung der neuen Steuer.

### Trikotagen

Damen-Untertailen gestrickt, ohne Kermel	9.00 7.75
Damen-Untertailen gestrickt, mit Kermel	12.75 10.75
Damen-Reforbhosen Trikot, grau und marine	22.50 28.50 26.50
Damen-Schlupfhosen Trikot, marine	18.00
Knaben-Sweater grau, gestrickt, starke Qualität	16.45 14.25 11.50

Damen- und Herren-Gamaschen in großer Auswahl!

### Herren-Artikel

Herren-Overhemden farbig u. weiß, mit u. ohne Manschetten, beste Verarbeitung	58.50 48.50
Herren-Servietten weiß und farbig	6.15 5.25 4.95
Abwaschbare Kragen in modernen Formen	2.50
Herren-Krawatten breite Selbstbinder	10.00 8.45 6.75 4.50
Strickbinder die große Mode	9.50
Kragenschoner Kunstseide, farbig und weiß	12.50 9.50
Herren-Filzhüte weiche Form, moderne Farben	45.00 48.50 38.50
Herren-Stepphüte Neuzeit	21.50



## Elbperle

das beste Sauerstoff-Waschmittel

ist überall zu haben. 152

Stets vorrätig beim Fabrikanten

### Otto Braunsdorf

MAGDEBURG.

### Kleider-Seide

in. Wollstoffe Flanell-Hemdtonnach äußerst billig. 8748

Lina Badelt, Obenrieder Straße 26.

In 3 Tagen werden **Militärschuhe** in **Zivilschuhe** umgearbeitet.

Dieselbst Anfertigung von **ff. Maßarbeit** bei billigster Preisberechnung.

**Reparaturen** sauber u. schnell b. schonendster Behandlung. 2835

Verarbeitung von nur prima Kernleder.

Belohnungstakt **Willi Zabel,** Obenrieder Str. 36.

Bade-Einrichtung mit Heizung zu verkaufen 4065

Weydenstr. 19, II 118.

### Halt, aufgepaßt, Händler und Private!

Wir eröffnen heute eine **Rohprodukten-Handlung.**

Beste Einkaufsstelle für sämtliche Sorten Lumpen, Wolle, Felle, Säute, Altpapier, Altkleber, alle Metallarten Metallspäne usw. zu hohen Preisen

Händler erhalten Vorzugspreise. Bestellungen, auch von auswärts, werden auf Wunsch abgeholt. 8588

### Rostholder & Resten

Magdeburg-Neustadt Weinbergstraße 15

Straßenbahnlinien 5 und 8.

### Continental Gummisohlen

bester Erfolg für Leder. Paar für Damen 3.00 Mt. Herren 4.00 Mt.

Gummi-Absätze mit Nägeln stets vorrätig in allen Größen und preiswert nur

### Gummiwarenhaus

R. Drechsler, Breitweg 222.

Interessante Bücher:  
 Geschäftsbriefsteller Mt. 2.50  
 Liebesbriefsteller Mt. 2.50  
 Großes Kraumbuch Mt. 2.50  
 Taschenrechner Mt. 1.50  
 2099 Lieberverse Mt. 1.50  
 Zehnabakus Mt. 1.00  
 Witz zum Zeltachen Mt. 1.50  
 Großes Kochbuch Mt. 2.50  
 Großes Rätselbuch Mt. 1.50  
 Gesundheitsdicke Mt. 2.50  
 Hausdoctor Mt. 2.50  
 Sanitätscart Mt. 2.50  
 Verlag Johanna Stopp, München, Hohenloherstr. 77.

Fahrrad m. gut. Gummi ver. billig Lindau, Fichtestraße 36.

Anfolge günstigen Einkaufs von Holz bei der Beerenerwaltung bin ich in der Lage, meine selbstgefertigt. Särge um 10 Prozent herunter zu setzen. 8768

Särge für Erwachsene 150 Wirtel und höher. Lieferung innerhalb einer Stunde nach Bestellung an Krankenhäuser, Kitiken, Bejarett und Private. Ca. 250 Särge auf Lager. Kranstransport nach allen Friedhöfen frei mittels eignen, modernen Kranwagens.

Rich. Götting, Neustadt, Lübecker Str. 103. Fernruf 5235.

An Private Särge. An Wberverkäufer.

### Preußische Klassen-Lotterie.

Kauflose zur 5. Klasse 5584

Hauptziehung vom 6. Novbr. bis 2. Dezbr. habe ich jetzt abzugeben.

Georg Selle, Preuß. Lotterien-Einnehmer, Breitweg 187.

### Mundharmonikas

in größt. Auswahl sowie **Schmuckbänder** f. Mandolin u. Gitarren in e. u. d. Neuheiten als passendes Geschenk. 3700

Robert Bensch, Breitweg 258, Oheon-Rüstf.

### Sorgers Gelegenheitskauf

Jetzt wieder neu eingetroffen ein großer Posten

Anzüge, Ulster  
 Kinder-Anzüge  
 Pjacks, Rosen  
 Hüte u. Mützen

zu billigen Preisen Ansicht gern gestattet

### Sorgers Gelegenheitskauf

Jakobstr. 3

### Sätmierungen

entfernt persönl. u. voll. Gar. tägl. u. 10 h. S. Sonntag u. 10 bis 2 Uhr. Cudler, Magdeburg, Johannistagstr. 11. 1159

### Uhren

werden sauber und preiswert repariert. 8719

Otto Müller, Uhrmacher, Alte Neustadt, Weinberg 48.

### Sergelater lauft

Schroder, Umfassungstr. 61

1 kl. zwil. Kanon ohne R. zu verkaufen. Fernerleben, Mariannenstr. 12, I. Strumpf

### Brennholz

für Industrie und Bäckereien

in Buche, Eiche, Birke u. Stiefer, liefert sofort in jeder gewünschten Länge

Carl Wiemann, Kohlenhandlung, Rogätzter Str. 22. Fernsprecher 7624. 3265

### Für Almetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium, Zink, Blei, alte Flaschen, Kapseln, neue Metallabfälle u. Metallspäne aller Art zahlen die höchsten Preise

### Sorger & Freund

Schwarzstraße 12. Telefon 7729 u. 6548.

## Bei Anschaffung von Herrenkleidung

sollte nur die Qualität den Ausschlag geben. Minderwertige Kleidungsstücke sind weder wärmeerzeugend, noch haltbar, noch billig. — Meine fertige Konfektion vereint Güte mit Preiswürdigkeit, und finden Sie bei sorgsamer sachgemäßer Bedienung eine streng reelle Einkaufsstätte.

Herren-Ulster und -Paletots	aparte Neuheiten	575.00	450.00	325.00	240.00
Herren-Anzüge	Ersatz für Maß ein- und zweireihig	525.00	435.00	340.00	225.00
Knaben-Anzüge und -Ulster	nur äußerst dauerhafte Ware	145.00	110.00	95.00	62.00
Herren-Rosen	moderner Schnitt, passend für Cutaways	125.00	98.00	72.00	57.00

## Heinrich Casper

133 Breitweg 133

Bitte die Fensterauslagen zu beachten!

### Aufkauf

von aller Art

Lumpen, Wolle, Tuchabfälle, Almetalle, Säcke, Felle und Häute, Eisen, Papier, Rohhaar usw.

bei höchsten Tagespreisen ist die bekannte Aufkaufstelle

### Kastner, Breitweg 222

nicht am Bismarck-Denkmal. Fernspr. 4108

745 Kaufanfällig im Lager.

Bestellungen werden abgeholt.

Beste Abkloppstelle für Händler.

### Geschäfts-Übernahme.

Den vereinten Einwohnern von Weitenborf hiermit zur Kenntnis, daß ich das bisher in meinem Hause betriebene von Herrn H. Schröder betriebene

### Materialwaren-Geschäft

selbst übernommen habe. Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und werde für prompte und reelle Bedienung stets Sorge tragen. 4068

Weitenborf, im November 1919.

Schachtingerstr.

Albert Schröder.